

Alles gewonnen – Standing Ovation in Wien auch die Weltmeisterschaft

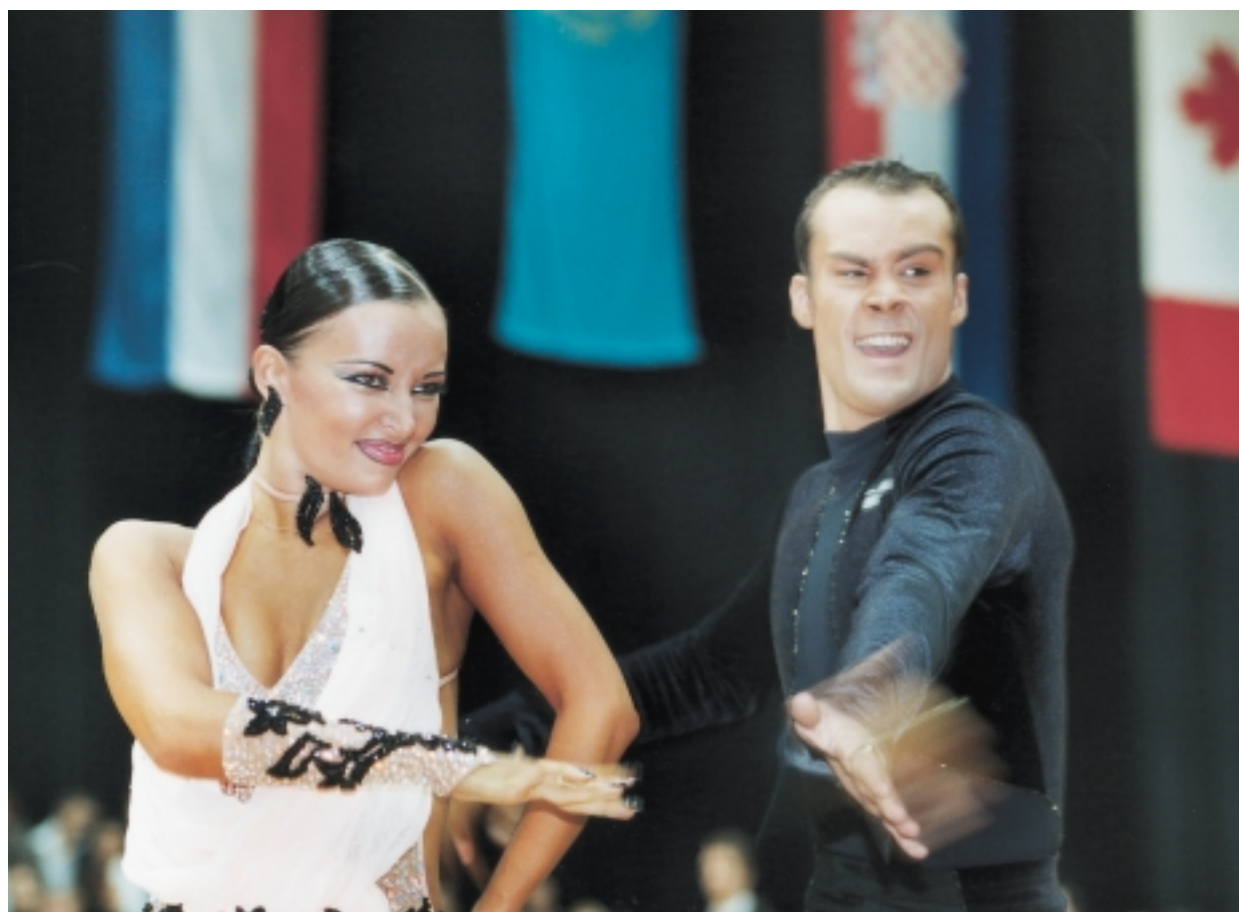
Alles, was es 2002 zu gewinnen gab (bis auf die Europameisterschaft), haben Franco Formica und Oksana Nikiforova gewonnen. Der vorläufige Höhepunkt dieses überaus erfolgreichen Jahres wurde in Wien auf der Weltmeisterschaft erreicht: Nach sechsjähriger Pause ging der WM-Titel wieder nach Deutschland, Franco und Oksana gewannen alle Tänze und gaben dabei nur vereinzelt Einsen an die Konkurrenz ab.

Foto unten:
Riccardo Cocchi/
Joanne Wilkinson
auf Platz drei.
Foto: Richter-Lies



Franco und Oksana fahren nach Wien und holen sich den Titel – wer sonst? Das war wohl die allgemeine Erwartung vor der Weltmeisterschaft. Was immer in den beiden angesichts dieses Erwartungsdrucks vorgegangen sein möge – auf der Fläche war nichts davon zu sehen. Die Gießener tanzten vier Runden souverän, locker und doch konzentriert, zelebrierten Paarharmonie auf das Schönste, bezogen das sehr engagierte Publikum ein und ließen von Anfang an keinen Zweifel daran, daß sie die Weltmeister sind. Die Wertungsrichter/innen gaben ihnen recht und notierten in verdeckter Wertung ihre Einsen. Nervosität und Anspannung war lediglich bei den Funktionären und Betreuern zu sehen, die Erleichterung am Ende groß: "Paare zu betreuen ist schlimmer, als selbst zu tanzen", bekannte Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, und der muss es schließlich wissen.

Foto rechts:
Einen glänzenden
Auftritt gaben
Franco Formica/
Oksana Nikiforova
bei der WM.
Foto: Richter-Lies



81 Paare aus 46 Nationen waren am Start. Die nach der Weltrangliste gesetzten Paare gesellten sich erst in der 49er Runde zum Feld, aber auch die Vorrunde war schon deshalb sehenswert, weil einige nicht ganz unbekannt Paare ungesetzt waren. Eugene Katsevan/Maria Manusova zum Beispiel mußten schon in der ersten Runde auf die

Fläche und waren im Finale immer noch dabei als einziges ungesetztes Paar im letzten Durchgang. Zu den Entdeckungen gehörten zweifellos die Russen Andrei Borovskii/Svetlana Panteleeva, bisher überhaupt noch nicht auf der Weltrangliste geführt, sowie die Bulgaren Ivailo Tonchev/Ekaterina Lapaeva (28. auf der German Open). Beide Paare

erreichten das Semifinale. Eine heiße Runde, nicht nur, weil die Temperatur in der vollgestopften Wiener Stadthalle inzwischen tropische Dimensionen erreicht hatte. 14 Paare kämpften um den Einzug in die Endrunde und stellten das mit sechs Damen und drei Herren besetzte Wertungsgericht vor eine schier unlösbare Aufgabe. Die immer wieder

gern beschworene Leistungsdichte der Paare oder Unentschlossenheit der Experten – wer mag das schon beurteilen – ließ die Jury sich eine Suppe einbrocken, die sie anschließend selbst auslöffeln mußte: acht Paare im Finale. Das hatte es bei einer Weltmeisterschaft noch nie gegeben, lediglich die German Open wartete einmal bei einer Amateure-

Lateinrunde mit acht Paaren auf. Nur eine Wertungsrichterin ging im Semifinale hart zur Sache: sechs Paare mit jeweils fünf Kreuzen. Bei den anderen schwankte es zwischen zwei und fünf klar gewerteten Paaren, die übrigen Kreuze verstreuten sich durchs Gelände. Einig war sich das Neunerteam nur über zwei Paare: 45 Kreuze für Formica/

Nikiforova, Null Kreuze für das zweite deutsche Paar, Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko. Ein bißchen mehr hätte es für Birkehoj/Kravchenko schon sein dürfen, die beiden tanzten nämlich außerordentlich gut. Der Vergleich der Leistungen eines Paares in verschiedenen Turnieren steht allerdings nicht zur Debatte; beurteilt wird das, was aktuell im Vergleich zu den anderen auf der Fläche zu sehen ist. Ein Nachteil der Deutschen war vielleicht die zwar sehr elegante, aber auch sehr dunkle Kleidung, die das Paar etwas unauffällig werden ließ.

Acht Paare im Finale bedeutet bei einer Weltmeisterschaft: acht Mal je eine Minute Einzeltanz, eine Minute in der Gruppe, drei Tänze in der Gruppe, acht Mal Einzeltanz und das Ganze nochmal in der Gruppe. Das summierte sich auf 45 Minuten, die man nicht unbedingt als den unterhaltsamsten Teil des Abends ansehen konnte. Die Gefahr, dass das Publikum die Flucht ergreifen würde, bestand allerdings nicht. Wer einmal einen Steh- oder gar Sitzplatz erobert hatte, rührte sich nicht mehr von der Stelle.

Schlußlicht im Finale (nach Skating) wurden die GOC-Dritten Sergiej Sourkov/ Agnieszka Melnicka mit einer auffälligen Erscheinung und einer teilweise etwas eigenwilligen Interpretation der Tänze. Falls es wieder einmal einem Moderator einfallen sollte, beim Paso doble einen Stier auf der Fläche zu wähen, wird man ihm kaum widersprechen können. Die Dame jedenfalls war am Ende "tot", der Herr



stellte sich über ihr auf wie ein Löwenjäger über das erlegte Wild.

Matej Krajcer/Janja Lesar gelten schon seit einiger Zeit als das Paar, das man nicht unbedingt im Finale braucht. An diesem Abend wirkten sie lockerer und nicht ganz so farblos wie häufig gesehen, insofern ist der siebte Platz verständlich. Eine beachtliche konditionelle Leistung absolvierten Eugene Katsevan/Maria Manusova, deren beste Runde wohl die erste war. Dort hatten sie gezeigt, daß sie etwas erreichen wollten, und das hat ja dann auch funktioniert.

Ein unglaubliches Temperamentbündel ist Maurizio Vesco. Bemerkenswert ist aller-

Vizeweltmeister
Klaus Kongsdal/
Viktoria Franova.
Foto: Richter-Lies

»Großer Stress«

„Das war großer Stress“, fasste der deutsche Wertungsrichter Horst Beer seine Erfahrung mit der WM-Endrunde zusammen. Die schwierige Aufgabe, acht Paare in Gruppen- und Einzeltänzen zu bewerten, löste Beer, indem er vor dem Finale Kriterien für den Vergleich festlegte. „Ich kann nicht die Füße des einen mit der Hüfte des nächsten vergleichen“, beschrieb er seine Methode anschaulich. Neben technischen Aspekten, in denen sich auch Spitzenpaare noch marginal unterscheiden, zählten Darstellung und Ausdruck.

So groß der Stress auch war – Spaß gemacht hat es dennoch. „Es waren einfach tolle Paare“, sagt Horst Beer. Aber: „Die Endrunde war sehr lang.“ Die Einzeltänze hätten die Stimmung in der Halle doch etwas gedrückt: „Es hätte keine Minute länger dauern dürfen.“ Grundsätzlich scheint Beer die Zeit für die Einzeltänze zu kurz; Gelegenheit, den bis dahin erhaltenen Eindruck noch einmal zu überprüfen, gab es nicht mehr.

Auf die Frage, was er nach seiner WM-Erfahrung von dem „Format“ mit den Einzeltänzen halte, antwortet Horst Beer: „Es gibt Paare, für die der Einzeltanz sicher von Vorteil ist. Das sind vor allem die Paare mit der künstlerischen Ader. Aber es gibt auch Turnierpaare, die in der Gruppe zur Höchstform auflaufen.“ Die Einzeltänze seien hilfreich für die Bewertung, aber „ich würde nicht auf den Vergleich verzichten wollen.“ Zum Thema Vergleich gibt Beer gleich noch eine Anregung: „Das Semifinale sollte in einer Gruppe getanzt werden, nicht nur bei Weltmeisterschaften. Der Vergleich zwischen den in der Regel zwölf Semifinalisten fällt leichter, und es ist fairer den Paaren gegenüber.“

dings auch die Leistung seiner Partnerin Melinda Törökgyörgy, die trotz des entfesselten Maurizios sehr gut zur Geltung kam. Die beiden hatten wohl halb Ungarn und noch ein bisschen Italien im Schlepptau: Der Lärmpegel in der Halle stieg deutlich an, wenn Maurizio und Melinda auf der Fläche waren.

Nur drei Platzziffern besser schnitten Peter Stokkebroe/Kristina Juel ab, ein Paar mit einer soliden Vorstellung und einer über Jahre hinweg zu beobachtenden Weiterentwicklung. Die Wertungen zeigen, dass Stokkebroe/Juel die Jury immer mehr von sich eingenommen haben

Foto rechts: Ungarisch-italienisches Energiepaket: Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy. Foto: Richter-Lies



Foto links: Auffallend und eigenwillig: Sergiej Sourkov/Agnieszka Melnicka.

Foto rechts: Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko: Endstation Semifinale.

Fotos: Richter-Lies



– fünfter Platz in den ersten beiden Tänzen, danach vierter Platz. Vielleicht war gerade für dieses Paar die verdeckte Wertung besonders vorteilhaft.

Im Wettkampf um den zweiten Platz zogen Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson den kürzeren. Sicher steht die Kleidung nicht zur Bewertung an, aber ein ungünstiges Outfit kann den Blick auf die tänzerische Qualität beeinträchtigen. Joanne hatte nicht zum ersten Mal sich für eine ungünstige Garde-

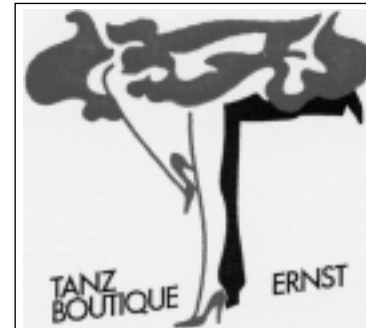
robe entschieden. Gegen die Eleganz der dänischen Konkurrenz in Gestalt von Viktoria Franova konnte Joanne wenig entgegensetzen. Ansonsten dürften gerade bei Cocchi/Wilkinson und Kongsdal/Franova der Stil und die persönliche Ausstrahlung einigen Einfluss auf die Wertung haben.

Sieben Einsen in den ersten vier Tänzen, im Jive acht sprechen eine deutliche Sprache: Franco Formica/Oksana Nikiforova blieben an diesem Abend unerreichbar für die Konkurrenz. Und sie haben es genossen, das Publikum mit einer Spitzenleistung verwöhnt und sich von ihnen im Bus angereisten Fans sowie den vielen zur Austrian Open gemeldeten Landsleuten feiern lassen. Die "standing ovation" nach dem letzten Tanz galt den Weltmeistern und natürlich auch den anderen Finalisten, diente aber auch gut dazu, die kurze Zeit bis zur Siegerehrung zu überbrücken. Bis die Aufstellung von Platz acht zum Weltmeister komplett war, hatte Oksana noch Zeit, die ersten Freudenstränen zu verdrücken. Danach war keine Zeit mehr, denn nun umringten die Gratulanten, darunter Standardmeister Sascha Karabey, die neuen Titelträger, die in den ersten Minuten des Ruhms vor allem mit Küsschen und Autogramme geben beschäftigt waren.

Gefeiert wurde anschließend bis in die frühen Morgenstunden. 22 Stunden nach dem Sieg saßen Franco und Oksana frisch und munter im Studio des Hessischen Rundfunks und versicherten zwischen Fußball- und Eishockeyberichten, dass sie ihren Titel in St. Petersburg und 2004 in Deutschland verteidigten wollen.

ULRIKE SANDER-REIS

Foto links: Franco Formica/Oksana Nikiforova: Verbeugung vor den Fans – im Bus aus Gießen angereist.



Das Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show

TOP Modelle von FREED
Superflexible, weich gepolsterte Lateinsandalen

SYLVIA tan Satin, fl heel **81,90**



TINA, tan Satin, fl.heel **85,90**



Herrenlateinschuhe, superweich, superflexibel

Donnie PROFILE, cub.heel **102,90**



Testen Sie auch alle weiteren Modelle an unserem Stand während der **GOC in Mannheim**

• Herstellung von Standard- und Lateinkleidung für Damen und Herren
• umfangreiches Schuh- und Stofflager
• EK-Preise für Händler

Bestellen Sie bei uns oder besuchen Sie uns in unseren Geschäften in

**76137 Karlsruhe
Karlstr. 102**

Mo, Di, Do, Fr. 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr, Mi geschlossen
Tel. 0721-818050 Fax 0721-818550

und

89077 Ulm

Schillstr. 19/Ecke Wagnerstr.
Di, Mi, Fr. 14 - 16 Uhr

Do 10 - 20 Uhr, Mo geschlossen
Samstag 10 - 13 Uhr
Tel. 0731-9 314 914
Fax 0731-9 314 915

Weltmeister- schaft Latein

16. November
in Wien

1. Franco Formica/Oksana Nikiforova, Deutschland (5)
2. Klaus Kongsdal/Viktoria Franova, Dänemark (11)
3. Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson, Italien (14)
4. Peter Stokkebroe/Kristina Juel, Dänemark (22)
5. Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Ungarn (25)
6. Eugene Katsevman/Maria Manosova, USA (33)
7. Matej Krajcer/Janja Lesar, Slowenien (35)
8. Sergiej Sourkov/Agnieszka Melnicka, Polen (35)

Semifinale

9. Mauro Rossi/Karina Rubio, Spanien
10. Stefano und Annalisa Di Filippo, Italien
11. Andrej Borovski/Svetlana Panteleeva, Rußland
12. Ivailo Tonchev/Ekaterina Lapaeva, Bulgarien
13. Jan Kliment/Petra Kostovcikova, Tschechische Republik
14. Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Deutschland

WR

Horst Beer (Deutschland),
Anguelina Degtiarenko (Rußland),
Nadia Eftedal-Severino (USA),
Claude Germain (Frankreich),
Barbara McColl (Schottland),
Lilian Dooley-Phororo (Südafrika),
Lorraine Rohdin (Schweden),
Siegfried Schellander (Österreich),
Daniela Skofic-Novak (Slowenien)

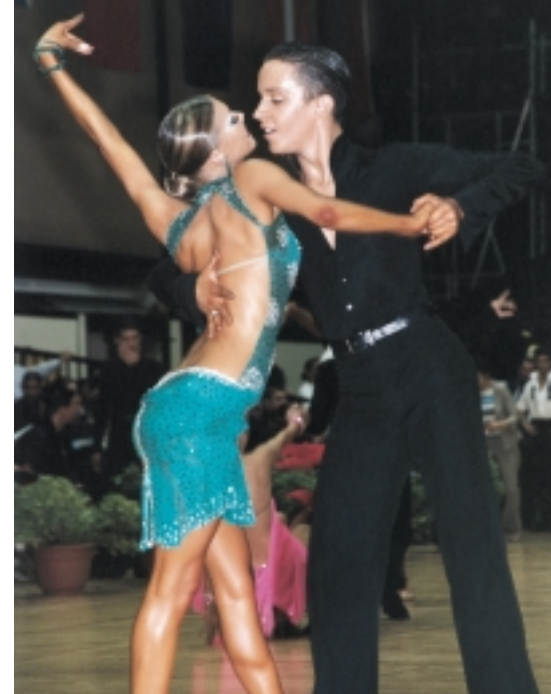
Der Weg von Sachsen nach Wien führt durch die Tschechische Republik. Ein Paar aus Sachsen setzte sich am Heimatort in den Zug. Vorsorglich hatte der Herr seine aus dem europäischen Ausland stammende Dame noch befragt, ob sie denn auch nichts vergessen habe. "Natürlich nicht", war die empörte Antwort. An der tschechischen Grenze staunte der Herr, als seine Dame den Personalausweis vorzeigte. Das Dokument erinnerte eher an die Jahreskarte der städtischen Verkehrsbetriebe als an einen offiziellen Ausweis. So sah es auch der Grenzbeamte. Er wollte einen ordentlichen Reisepass sehen, andernfalls sei weder Ein- noch Durchreise möglich.

Der Dame blieb nichts anderes übrig, als den nächsten Zug retour zu nehmen und sich die folgenden zwanzig Minuten mit Telefonaten zu vertreiben. In dieser Zeit buchte sie einen Flug nach Wien, holte sich bei ihrem Vater die Erlaubnis und die Kreditkartennummer, um den Flug zu bezahlen und ließ sich von ihrem Partner über dessen Telefonaktivitäten informieren. Seine Eltern holten sie am Bahnhof ab und brachten sie rechtzeitig zum Flughafen. Ankunft in Wien: etwa gleichzeitig mit dem Partner. Reisezeit: wesentlich geringer; Kosten: wesentlich teurer als die Zugfahrt.

Chuck Danza, ein ehemaliger Partner von Serena Lecca, streifte in Wien durch Säle und VIP-Lounge. "Wenn er in Italien wertet, nimmt er seine italienische Wertungsrichterlizenz, und wenn irgendwo ein Amerikaner gebraucht wird, wertet er mit der amerikanischen Berechtigung", berichtete IDSF-Sportdirektor Heinz Späker. "Das gibt's in Deutschland nicht", wandte DTV-Sportwart Michael Eichert ein. "Stimmt", bestätigte Oliver Wessel-Therhorn, "bei uns wertet man für Deutschland oder für Bayern."

Diverse VIPs an einem Tisch in der Lounge, darunter ein russischer Wertungsrichter. Ute Streicher fragt interessiert: "Woher kommen Sie denn?" Der Wertungsrichter: "Aus Kirow." "Ah ja, und wo ist das bitte?" Die verblüffende Antwort: "In der Nähe von Moskau, rund tausend Kilometer entfernt."

Die technischen Voraussetzungen für die schnelle Übermittlung des Erfolgs auf die DTV-Internetseiten waren gegeben: Der GOC-erprobte Chef des Rechenzentrums, Ralf Pickelmann, bot einen PC mit Internetzugang an, IDSF-Presse-sprecher Johannes Biba war mit Laptop und Modem ausgerüstet ("Bedienen Sie sich"), doch im entscheidenden



Fotoreihe von links nach rechts:

Zweiter Platz Jugend Latein: Denys Drozdjuk/Polina Kologizner.

Im Finale auf Platz vier: Felipe García Lopez/Ewa Wissel.

Bestes deutsches Jugendpaar: Michael Seidel/Lydia Hellmann.

Fotos: Richter-Lies

Austrian Open Ergebnisse

Ein beliebtes Reiseziel im November ist Wien: Die Austrian Open bieten Turniere für alle Altersklassen, und die Hauptgruppenpaare können sich noch einen Ausflug nach Bratislava gönnen, wo im Wechsel mit Wien Welt-ranglistenturniere Standard und Latein angeboten werden.

Alle Ergebnisse sind im Internet unter www.austrianopen.at zu finden. Die besten deutschen Plazierungen folgen hier, wobei vor allem der Nachwuchs mit vielen Final- und Semifinalteilnahmen positiv auffiel.

Bei den Junioren Latein gewannen Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew, bei den Junioren I Kombination Georgiy Korolyov/Ina-Nicole



Angermüller. Etwas überraschend für die Österreicher dürfte der Sieg von Michael Wenger/Franziska Diefert in der Wiener Walzer-Konkurrenz gekommen sein – dieser nur in Wien ausgetragene Wettbewerb wurde bisher mit nur einer Ausnahme (1993 Melnikov/Solomatina, Rußland) von österreichischen Paaren gewonnen.

Die internationale Erfolgsbilanz von Sascha und Natascha Karabey entwickelt sich immer besser. Dies beweist der dritte Platz bei der Austrian Open in Wien, wo sie die Italiener Bosco/Pitton wieder vorbeiziehen lassen, aber auch der erst kürzlich bekannt gewordene siebte Platz beim International im Oktober in London – dort rangierten die Italiener im Semifinale übrigens hinter den Deutschen.

Sieger bei den Junioren in der Kombination: Georgiy Korolyov/Ina Angermüller. Foto: Richter-Lies

Moment versagte die Technik. Das Rechenzentrum hatte gerade noch die End-rundenwertung online gestellt, dann streikte der Internetzugang.

Kein Problem – DTV-Presse-sprecher Falko Ritter hatte im heimischen Rheinland den ganzen Abend vor dem Fernseher verbracht und die Live-Übertragung des ORF-Sportablegers TW1 verfolgt. Internet-Meldung und Pressemitteilung kamen somit fast aus erster Hand.

Anzeige

DANCE NATURALS GERMANY

Groß- und Einzelhandel – Alleinvertrieb für Deutschland



Super flexibel und nur aus echtem Leder.

Fordern Sie jetzt unseren neuen kostenlosen Prospekt an!

Dance Dreams • Ulrike Schüpfer • Urnenfelderstraße 27 • 85051 Ingolstadt
Tel: 0 84 50/3 04 • Fax: 0 84 50/80 17 • www.dancenaturals.de

Junioren I Latein (37 Paare)

- 2. Parhomovski, Alexander – Ritter, Jana
- 14. Pfalzgraff, Tilo – Pfalzgraff, Anja
- 25. Kokorin, Pavel – Schulz, Tasja

Junioren II Latein (67 Paare)

- 1. Oseychuk, Sergey – Lebedew, Oxana
- 7. Korolyov, Georgiy – Angermüller, Ina-Nicole
- 10. Martinez, Diego – Veremeeva, Natascha

Formationen Latein (10 Teams)

- 2. 1.TC Ludwigsburg, A-Team
- 6. TSG Backnang, A-Team

IDSF International Open Standard (162 Paare)

- 3. Karabey, Sascha – Karabey, Natascha
- 6. Friedmann, Mark – Köhler, Claudia
- 12. Geisenhainer, Urs – Sudol, Annette
- 19.-21. Homm, Rüdiger – Belch, Julia
- 23. Wenger, Michael – Diefert, Franziska

Kinder I/II Kombination (24 Paare)

- 10. Blaer, Nathan – Fisman, Junona

Kinder I + II Latein (26 Paare)

- 11. Blaer, Nathan – Fisman, Junona

Wiener-Walzer-Konkurrenz (199 Paare)

- 1. Wenger, Michael – Diefert, Franziska
- 7. Baumgart, Andreas – Frommherz, Heike

Jugend Standard (70 Paare)

- 10.-11. Seidel, Michael – Hellmann, Lydia
- 18. Reiss, Martin – Sadowski, Corinna
- 19. Kautzner, Marcus – Plötz, Ariane
- 25.-27. Winkler, Daniel – Leopold, Theresa
- 29.-30. Spamer, Ronak – Spamer, Tasmir

IDSF International Open Latein (164 Paare)

- 7. Straile, Heiko – Beckmann, Daniela
- 9. Kulczak, Timo – Mabuse, Motshegetsi
- 10. Polejaev, Arcady – Kaminskaya, Sabina
- 13.-14. Tischmacher, Dennis – Trandin, Nathalie
- 13.-14. Kies, Christoph – Ribas-Turon, Blanca
- 20. Mikulich, Dimitrij – Mikulich, Milana

Jugend Latein (83 Paare)

- 2. Drozdyuk, Denys – Kolodizner, Polina
- 4. Garcia Lopez, Felipe – Wessel, Eva

Junioren I/II Kombination (48 Paare)

- 1. Korolyov, Georgiy – Angermüller, Ina-Nicole
- 6. Niemann, Konstantin – Grieger, Christine
- 7. Martinez, Diego – Veremeeva, Natascha
- 15.-16. Pfalzgraff, Tilo – Pfalzgraff, Anja
- 20.-21. Dieter, Andreas – Fridman, Valeriya



Im Semifinale beim Weltranglistenturnier Latein: Heiko Straile/Daniela Beckmann (links) und Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse (rechts).
Fotos: Richter-Lies



Erfolge in Bratislava

Von Wien nach Bratislava und umgekehrt geht es Mitte November bei den Weltranglistenturnieren in den nur eine Stunde Fahrzeit voneinander entfernten Städten.

Auch eine Reihe von deutschen Paaren nutzte die Gelegenheit zum "Doppelstart":

Heiko Straile/Daniela Beckmann belegten Platz 6 im Weltranglistenturnier Latein (103 Paare).

Bei den Senioren starten zwei deutsche Paare (von elf). Günther und Antje Nagel wurden zweite, Mathias und Sabine Bäjnen fünfte.

Senioren Standard (51 Paare)

- 5. Stellmacher, Jürgen – Stellmacher, Anne
- 9. Lein, Roland – Anton, Karin
- 10. Kodelja, Vitam – Kodelja, Barbara
- 12. Paukner, Josef – Koller-Paukner, Margret
- 15.-16. Nagel, Günther – Nagel, Antje
- 15.-16. Rehmann, Dittmar – Rehmann, Karin

Junioren Standard (58 Paare)

- 3. Oseychuk, Sergey – Lebedew, Oxana
- 7. Korolyov, Georgiy – Angermüller, Ina-Nicole

Junioren I Standard (35 Paare)

- 7. Parhomovski, Alexander – Ritter, Jana
- 13.-14. Pfalzgraff, Tilo – Pfalzgraff, Anja

Alle Ergebnisse im Internet:

www.austrianopen.at



Anzeige



Capezio®

Keeping the world dancing®

Für weitere Informationen und Ihren nächsten Capezio
Fachhändler: www.capeziodance.com
Telefon-Nr.: +44 (0)1603 405522



PHOTO © LOS GREENFIELD, 2000. EUGENE KATSEVMAN AND MARIA MANUSOVA, GUEST ARTISTS. © 2002 CAPEZIO BALLET MAKERS INC.